

Der Zahn muss raus!

So läuft eine Zahnextraktion ab.

Immer wieder kommt es vor, dass Zähne entfernt werden müssen. Dies kann Milchzähne, wobei diese meist von selbst ausfallen, bleibende Zähne oder Weisheitszähne betreffen. Bei den beiden Letzteren sollte aber auf jeden Fall gründlich geprüft werden, ob sie noch zu erhalten sind bzw. es Sinn macht sie zu entfernen. Sind sie allerdings sehr stark geschädigt, bleibt oft nur eine Extraktion als letzter Ausweg.

Gründe für eine Zahnextraktion

Milchzähne

Bei den Milchzähnen muss in der Regel keine Extraktion durchgeführt werden, da diese sobald die bleibenden Zähne durchbrechen von selbst ausfallen. Der Milchzahn wird dabei von unten oft schon teilweise aufgelöst, so dass die Wurzel im Optimalfall verschwindet. Dadurch fängt der Milchzahn an zu wackeln und fällt schließlich meist ohne Schmerzen aus. Die Milchzähne bleiben eigentlich so lange an ihrem Platz bis die zweiten Zähne nachwachsen. Allerdings kann es auch dazu kommen, dass bereits Milchzähne gezogen werden müssen, wenn sie aufgrund von Karies oder einem Unfall stark zerstört sind.

Bleibende Zähne/Weisheitszähne

Müssen bleibende Zähne oder Weisheitszähne entfernt werden, wird eine Extraktion allerdings etwas aufwändiger, denn der Knochen ist fest und die Zähne somit gut im Kiefer verankert. Auch die Zahnwurzeln sind länger und bei den Backenzähnen sind sie durch ihre Mehrzahl an Wurzeln weitflächig im Knochen fixiert. Viele Gründe können allerdings für eine Entfernung der bleibenden Zähne sprechen:

- eine Zahnlockerung, die sich aufgrund einer Parodontitis ergeben hat
- sehr weit fortgeschrittene Karies
- eine nicht heilende Entzündung des Zahnnerfs, die auch den Knochen befallen hat
- die Wurzelspitze ist von einer Kieferzyste befallen

- bei einem Unfall ist der Zahn ungünstig gebrochen
- ein Backenzahn oder Weisheitszähne müssen aus Platzmangel entfernt werden

Kieferfehlstellungen

Eine ungeplante Zahnextraktion kündigt sich dabei meistens durch eine enorme Lockerung des Zahns und stechende Schmerzen an. Fallen Ihnen diese Symptome auf, sollten Sie zu Ihrem Zahnarzt gehen. Nach der anfänglichen Anamnese stellt dieser durch Ertasten mit den Fingern oder Sonden eine vorläufige Diagnose. Zur Untermauerung der Diagnose wird eine Röntgenaufnahme des betroffenen Zahns gemacht. Nach dieser kann der Zahnarzt endgültig einschätzen, ob der Zahn wirklich entfernt

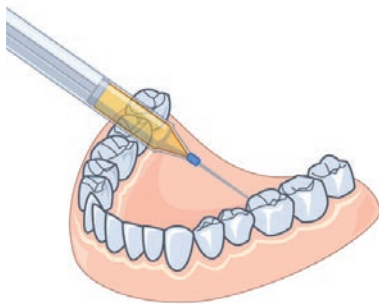




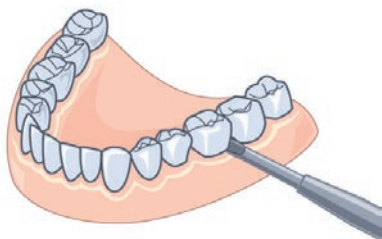
werden muss. Auch der Schweregrad der Extraktion kann dann durch Lage, Konsistenz, Form und Länge der Wurzeln eingeordnet werden.

Das Vorgehen bei einer Zahnentfernung

Vor der meist ambulanten Zahnentfernung mit örtlicher Betäubung sollte der Patient etwa vier Stunden nicht mehr essen und rauchen und bis zu zwei Stunden vorher nichts mehr trinken. Außerdem sollten die Zähne gründlich geputzt werden.

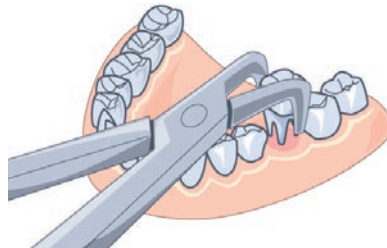


Dann kann der Vorgang mit dem Ziel der schonenden Herauslösung des Zahns aus seinem Zahnfach beginnen. Dazu benutzt der Zahnarzt spezielle Instrumente wie den Hebel oder die Zange. Zuerst wird dabei das Zahnfleisch von der Wurzel gelöst, die parodontalen Fasern zerrissen und die umgebenden knöchernen Wände gedehnt damit das Gewebetrauma möglichst gering gehalten wird.



Mit der Zange wird der Zahn dann gezogen. Dazu sollte sie möglichst flächenhaft den Zahn im Zahnhalsbereich umfassen, damit eine optimale Kraftübertragung während der Kipp-, Dreh- und Zugsbewegungen möglich ist. Im Idealfall geht der Zahnarzt dabei langsam und mit Gefühl vor, damit das Gewebe Zeit hat der Kraft nachzugeben und auszuweichen. Ist der Zahn dann entfernt, wird der Knochen sorgfältig gereinigt. Dabei werden Entzündungsgewebe und eventuelle Knochenteilchen sorgsam entfernt.

In der Regel beißt der Patient dann auf einen Mulltupfer, um die Blutung einzudämmen. Dann wird die Mundschleimhaut über der Wundstelle vernäht und nach etwa sieben Tagen können die Nähte wieder entfernt werden.



In seltenen Fällen ist eine richtige Operation zur Entfernung eines Zahns notwendig. Dies kann eintreten, wenn bspw. die Zahnkrone so stark zerstört ist, dass man sie mit der Zange nicht mehr fassen kann. Hilft auch der Hebel nicht weiter, muss der Zahnarzt das umgebende Zahnfleisch aufschneiden und es zusammen mit der Knochenhaut vom Knochen weg-schieben. Anschließend wird der Knochen soweit abgefräst, dass die Wurzel mit einem Hebel oder einer Wurzelzange erreicht und entfernt werden kann. Dann folgt auch hier die Wundversorgung.

Mögliche Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff können auch bei einer Zahnentfernung Komplikationen eintreten. Grundsätzlich ist der Bereich, in dem der Zahn gezogen wurde häufig geschwollen und empfindlich. Zusätzlich kann ein Taubheitsgefühl eintreten, wenn bei der Extraktion ein Nerv verletzt wurde. Auch Infektionen oder Narbenbildung können entstehen, sowie allergische Reaktionen auf verwendete Materialien und Substanzen. In den meisten Fällen verläuft das Entfernen eines Zahns allerdings ohne Probleme. Lassen Sie sich dennoch am besten von Ihrem Zahnarzt vorab über mögliche Komplikationen aufklären.

Nach dem Eingriff

War der Eingriff ambulant, ist es am Besten, sich Abholen zu lassen und an diesem Tag weder Auto zu fahren noch Maschinen zu bedienen. In den ersten Stunden darf nur Wasser getrunken werden – auf Kaffee und Alkohol sollte ein paar Tage ganz verzichtet werden, damit die Wunde

nicht gereizt wird. Für ein paar Tage wird meist auch nur breiartige oder flüssige Nahrung empfohlen – so wird kein Druck auf die Wundstelle ausgeübt und die Schmerzen halten sich in Grenzen. Nach dem Essen den Mund vorsichtig aber gut ausspülen und beim Zähneputzen sehr behutsam vorgehen. Um die Wundheilung nicht zu gefährden, wird davon abgeraten, in den ersten Wochen nach dem Eingriff zu rauchen. Grundsätzlich gilt, dass Kälteanwendungen für die Heilung förderlich sind und Wärme eher schädlich. Normalerweise sollten Sie sich nach 2-3 Tagen wieder einigermaßen fit fühlen. Falls Sie weiterhin starke Schmerzen, Fieber oder Blutungen haben, ist es besser sich noch einmal an Ihren Zahnarzt zu wenden.

Fazit:

- Eine Zahnextraktion erfolgt meist bei örtlicher Betäubung.
- Der Zahn wird mit Hilfe von Hebel und Zange herausgelöst.
- Entzündungsgewebe und Knochenteilchen müssen gründlich entfernt werden.
- Verzicht auf Kaffee, Alkohol, Nikotin und Kühlung verschaffen Linderung und schnelle Heilung.



Webtipps:

- www.zahnportal.de – Ihr Treffpunkt für gesunde Zähne
- www.kqv.de – Versicherungen rund um Zahnerhalt und Zahnersatz